

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis einzelner Blätter:
in Neuenbürg, M. 1.50.
Durch die Post bezogen,
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50;
im sonstigen inländischen
Verkehr M. 1.60;
beyond 30 J. Postgebühren.

Abbestellungen nehmen alle Post-
ämter und Verleger an
in Verbindung mit den Postämtern
abzugeben.

Anzeigenpreis:
für einpol. Zeile 12 J.
für einpol. Zeile 15 J.
bei Anzeigenstellung
durch Geschäftsstellen 20 J.
bei Anzeigenstellung
bei direkter Aufnahme
entsprechender Nachschlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 165.

Neuenbürg, Dienstag den 18. Juli 1916.

74. Jahrgang.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

Großes Hauptquartier, 17. Juli. (WZV.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen dem Meere und dem Ancre steigerten die Engländer an mehreren Stellen ihre Feuer zur größten Heftigkeit.

Im Sommegebiet blieb die Artillerietätigkeit beiderseits sehr bedeutend. Es ist zu feindlichen Zeilangriffen gekommen, in denen die Engländer in Doullers weiter eindringen und die südlich von Biaches zu lebhaften Kämpfen geführt haben, im übrigen aber schon im Sperrfeuer scheiterten oder in demselben nicht zur vollen Entwidlung kamen. Die Zahl der im Kampf um Biaches gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 4 Offiziere, 300 Mann.

Die am 15. Juli eingeleiteten, größeren französischen Angriffe südlich der Maas wurden bis heute morgen fortgesetzt. Erfolge erzielte der Gegner in dem blutigen Ringen nicht, sondern kühlte an einigen Stellen Boden ein.

An der übrigen Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Ein französischer Vorstoß im Anschluß an eine Sorenung nördlich von Dulches wurde abgewiesen. Wir strengten mit gutem Erfolg auf der Combreshöhe.

Eine deutsche Patrouille brachte bei Lanfroicourt (Vohringen) einige Gefangene ein.

Am 15. Juli sind außer den gestern berichteten 2 weitere feindliche Flugzeuge außer Gefecht gesetzt worden. Das eine im Luftkampf hinter der feindlichen Linie (südlich der Somme) das andere durch Abschuss von der Erde bei Dressingcourt (Dise) in unserer Front.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Verstärktes Feuer leitete westlich und südlich von Riga sowie an der Dünafront russische Unternehmungen ein. Bei Ratarinenhof (südlich von Riga) griffen stärkere feindliche Kräfte an. Hier hat sich ein lebhaftes Gefecht entwickelt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger:

Südwestlich von Lud wurde durch deutschen Gegenstoß der feindliche Angriff angehalten. Die Truppen wurden daraufhin zur Verklärung der Verteidigungslinie ohne Belästigung von dem Gegner hinter die Liva zurückgeführt. An anderen Stellen sind die Russen glatt abgewiesen.

Armee des Generals Grajen v. Bothmer:

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 17. Juli. (WZV.) Amtlich wird veröffentlicht vom 17. Juli mittags: Russischer Kriegsschauplatz: In der Bukowina blieben erneute Vorstöße der Russen gegen unsere Stellungen südlich und südwestlich von Moldawa wie an den Vorlägen, ergebnislos. Der Feind erlitt große Verluste. In Balzgebiet nördlich des Biakop-Sattels sind auf beiden Seiten Nachrichtenabteilungen und

Streifkommandos ins Gefecht getreten. Bei Zabine und Zatarow wurden russische Vorstöße zurückgewiesen. Nordwestlich von Turkanow bereiteten unsere Vorposten den Versuch des Feindes, seine Gräben gegen unsere Stellungen vorzutreiben. Südwestlich von Lud griffen die Russen mit überlegenen Kräften an. Der Frontteil bei Salkin wich in den Raum östlich von Gorochow aus. Durch einen Gegenstoß deutscher Bataillone in der Westflanke gedeckt, wurden daraufhin die südlich von Lud kämpfenden verbündeten Truppen, ohne durch den Gegner gestört zu werden, hinter die untere Liva zurückgenommen. Westlich von Lorzyn wurde ein Nachtangriff der Russen abgeschlagen. — Italienischer Kriegsschauplatz: Das feindliche Artilleriefeuer gegen unsere Borcola-Stellungen hält an. Auf den anschließenden Abschnitten bis zum Astach-Tal ist der Geschützkampf recht lebhaft. An der Dolomitenfront standen unsere Stellungen nördlich des Pellegrino-Tales und im Marmolata-Gebiete, an der Kärntner Front der Seebach- und Raibler-Abschnitt unter heftigen Feuer. Italienische Infanterieabteilungen, die im Seebachtal vorgingen, wurden zurückgewiesen.

Rundschau.

Großes Hauptquartier, 16. Juli, abends. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser wollte heute wieder im Kampfgebiet an der Somme. Er nahm vom Oberbefehlshaber der Armee die Meldung über die stattgehabten Operationen entgegen und hatte unterwegs eine Besprechung mit dem Chef des Generalstabs des Feldheeres. Beim Besuch in Lazaretten zeichnete er Schwerverwundete mit dem Eisernen Kreuz aus. Wie mehrfach anlässlich seiner Anwesenheit bei den Kämpfen an der Maas in letzter Zeit, sprach er auch an der Somme den tapferen Truppen seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Berlin, 17. Juli. (G.R.G.) Der Berliner Vertreter des „Stuttg. Tagbl.“ meldet: Die Engländer haben in ihren letzten Berichten von gewaltigen Erfolgen erzählt, die sie in den letzten Tagen an ihrer Front errungen hätten. Dabei handelt es sich um die Uebertreibungen, die schon neuerlich in einem Aufsatz aus dem Großen Hauptquartier gerügt worden sind. Wahr ist lediglich, daß die Engländer das Dorf Doullers unter Einwirkung sehr starker Kräfte in Besitz genommen haben, alle anderen Angriffe der Engländer sind abgeschlagen worden, und ein deutscher Gegenangriff ist gleichfalls im Gange. Südlich von der Somme an der französischen Front ist ein Teil des Dorfes Biaches von uns zurückerobert worden, während die Franzosen sich in den Besitz der Ferme Raissoneite gesetzt haben. Westlich von Thianmont haben die Franzosen kleine Fortschritte erzielt, das Werk selbst ist nach wie vor fest in unserer Hand. Bei Auvercy haben wir unter den gefangenen Franzosen Russen gefunden. Bei den letzten Kämpfen bei Saville sind wir auf Unterstände der Franzosen gestoßen, die bis 60 Meter tief eingegraben und mit Beton ausgemauert waren, sodas ein ganzes Bataillon dort unterkamt haben konnte. Es war interessant, zu beobachten, wie stark die Franzosen hier ihre Unterstände ausgebaut haben.

Genf, 17. Juli. Der Pariser „Temps“ bemerkt zu den Angaben der „Times“, wonach die Deutschen vor Verdun 2000 Feuerschlünde größten und schwersten Kalibers in Stellung hätten, daß die französische Heeresleitung diesem Artillerieangebot kein gleiches entgegenstellen könne. Ferner sei die Munitions-Speicherung so großer Geschütze für die Franzosen im Abschnitt von Verdun mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da die Eisenbahnlinie Lunville-Verdun unter dem Feuer des im Besitz der Deutschen befindlichen Fort Camp des Romains stehe. —

London, 14. Juli. (WZV.) Reuter meldet: In der Konferenz der Verbündeten im britischen Kriegsamt führte Lloyd George u. a. aus: Jetzt hat die gemeinsame Offensive im Westen und Osten dem Feind die Initiative entzogen, die er, wie ich hoffe, nie wieder zurückerhalten wird. Wir haben die Wasserstraße, wo der Sieg sich uns zugunsten beginnt, überschritten. Es gehört zu den Aufgaben dieser Konferenz, zu untersuchen, warum die Ausichten sich gebessert haben. Die Antwort ist, daß die Ausrüstung unserer Armeen enorm verbessert worden ist und fortfährt, verbessert zu werden. Lloyd George fuhr fort: Bis vor kurzem hat die Marine mehr als die Hälfte der Metallarbeiter dieses Landes in Anspruch genommen. Die Aufgabe, neue Schiffe für die riesige Flotte zu bauen, und die alten zu reparieren, beschäftigt eine Million Mann. Zu Beginn des Krieges zählte die Armee wenige hunderttausend Mann, und unsere Arsenale und die Ausrüstung für die Armee hielten sich in entsprechenden Grenzen. Wir mußten mit fast nichts anfangen und Arsenale errichten, die die Munition für die riesige Armee, die jetzt im Felde steht, beschaffen müssen. Die meisten unserer neuen Fabriken sind jetzt fertig, und die meisten Maschinen sind aufgestellt. Hunderttausende von Männern und Frauen, die vorher von der Metallarbeit und chemischen Arbeit nichts verstanden, sind in der Munitionsverzeugung geschult worden. Jeden Monat werden Hunderte von leichten, mittl. und schweren Kanonen u. Haubitzen hergestellt. Die Zahl untr. schwerer Kanonen nimmt rasch zu und unsere Artillerie vorstößt in einer einzigen Woche beinahe zweimal soviel Munition und fast dreimal soviel schwere Geschosse wie bei der großen Offensive im September. Die neuen Fabriken und Werkstätten, die wir errichtet haben, haben noch nicht ein Drittel ihrer vollen Produktionsfähigkeit erreicht. Sie heizt jetzt mit großer Geschwindigkeit. Die Hauptschwierigkeit der Organisation, Konstruktion, Ausrüstung und Beschaffung von Arbeitskräften sind aus dem Wege geräumt. Ich nehme an, daß die Verbesserung der russischen Munition für den Feind eine der größten und unangenehmsten Ueberraschungen gewesen ist. Wir kennen die Anstrengungen, die Italien machte, und die glücklichen Resultate dieser Anstrengungen bei den jüngsten Kämpfen in den Alpen. Lloyd George kam dann auf die Bedürfnisse der verbündeten Armeen zu sprechen und sagte: Wir müssen einander durch gegenseitige Ausfuhr helfen. Wir müssen sorgfältig die Erfordernisse der verschiedenen Armeen untersuchen u. uns gegenseitig mit dem Nötigen anstellen. Sieg an einem Punkt bedeutet den gesamten Sieg.

Zürich, 16. Juli. Wie die Schweizer Blätter aus Petersburg melden, treffen in Moskau fortgesetzt lange Verwundetenzüge von der Front ein. Die Lazarette sind mit Schwerverwundeten überfüllt. Das neu eröffnete Auskunfts-bureau für Verwundete in Moskau verzeichnet vom 30. Juni bis 5. Juli rund 345000 Verwundete. Nach den amtlichen Listen des Zentralerfernungsdienstes in Kiew sind seit Beginn der großen Offensive bis zum 5. Juli (das ist gerade ein Monat) 248760 Mannschaften und 14900 Offiziere als gefallen gemeldet. Unter den letzteren befinden sich 17 Generale, 29 Regimentskommandeure und 278 Stabsoffiziere.

Berlin, 17. Juli. (G.R.G.) Im Berl. Tagbl. schreibt Staatssekretär a. D. Fernburg über die politische Bedeutung des Unterseeboothandels u. a.: Die Blockade besteht in der Tat nicht mehr, das kann jeder sehen, und das ist nicht durch einen Zufall erreicht, sondern durch ein freies durchführbares Prinzip. Es ist somit das eingetreten, was man in der Diplomatensprache eine neue Tatsache nennt. Die Konsequenzen sind, daß Schiffe nicht mehr aufgebracht werden wegen der Bestimmung der Waren, soweit sie nicht Kontrebande sind. Wenn nun noch weiterhin Waren weggenommen werden sollten, weil

Neuenbürg, 16. Juli 1916.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser liebes Kind und Bräutigam Erich
Er schwerer Krankheit im Alter von 17 Jahren zu sich zu nehmen.
tiefen Schmerz.
Wahler mit Frau a. geb. Silberstein.
Friedrich: Siegfried u. en.
Dienstag 3 Uhr.
zugeordnete Besuche wird herzlich
Nur die Feuerweh
Neuenbürg.
Den Korpsangehörigen zur Kenntnis, daß unser treuer Kamerad
Wilhelm Gauß
erem Leiden von uns ist.
Beerdigung findet am Samstag 4 Uhr
das Korps versammelt
1/4 4 Uhr vor dem
Zahlreiche Betheiligung
Das Kommando.
Beitrag-Vertr
Neuenbürg.
Mitglieder werden von
cheiden unseres lang
tätiggetretenen Kameraden
Wilhelm Gauß
regierend in Kenntnis
dem Ertrinken an
Beteiligung bei der
Sammlung an
as. Vereins-Jahres
legen.
sowie Freitag
frische
ell-fische
akuch & Co.
Neuenbürg. :: Tel. 70.
Neuenbürg.
Fischer
in inmitten der Stadt
Karl Fischer,
Telephon Nr. 13.
Formulare
ungen über Gesunde
lungen von Staats
richtigkeitsausweisen
eimatsscheinen)
empfehl
rudererid. Enztäler

sie nach Skandinavien und Holland gehen, und damit präsumtiv weiter nach Deutschland, so wird Amerika vorgehen müssen. Die Haltung Amerikas in diesem Falle ist für die deutsche Öffentlichkeit von erheblicher Bedeutung. Daß man den verschärften U-Bootskrieg geschwächt hat, war lediglich in Ansehung unserer gesamten Lage, nicht aus einer Neigung, die amerikanischen Interessen vor den eigenen zu bevorzugen oder schließlich aus Mangel an mutigem Entschluß. So sprach auch die Note, die die Korrespondenz mit Amerika beschloß, davon, sofern England seine Absperripolitik in angegebener Frist nicht ändern werde, Deutschland vor einer neuen Tatsache stehe, die neue Entschlüsse notwendig mache. Die Möglichkeit, den verschärften U-Bootskrieg wieder aufzunehmen, ist vermehrt. Sollte man in Deutschland zur Ueberzeugung kommen, daß Amerika nicht das Möglichste nach der Richtung wirkliche Neutralität sucht, sodaß der europäische Krieg somit nicht zu einem baldigen Ende gebracht werden kann, und daß die Entwicklung der U-Boots-Waffe sicheren Erfolg verspricht, so wird man den verschärften U-Bootskrieg mit der Begründung vom Kanzler verlangen, daß Amerika seinen Teil des Pächtes auf das Recht der Neutralität nicht gehalten hat, und eine große Anzahl Deutscher, welche den Konflikt in dem Vertrauen auf Amerikas Ernsthaftigkeit und Kraft solange als möglich vermeiden wollen, werden sich vor diesem Volkswillen nicht mehr entgegenstellen dürfen. Man hält diese Eventualität ja für sehr entfernt, da angesichts der Sachlage für eine geeignete Stellung der Vereinigten Staaten jeder Raum gegeben ist.

Ein serbischer Oberst, der an der Ermordung des österreichischen Thronfolgers beteiligt war, wurde im österreichischen Gefangenenlager von Grödig, bei Salzburg, entdeckt. Es ist der Oberst Radovicz. Seine Mitschuld wurde durch Akten, die bei der Eroberung von Nisch gefunden wurden, festgestellt. Ein Verhör ergab die Gewißheit. Oberst Radovicz wurde sofort verhaftet und zunächst in das Garnisongefängnis in Salzburg gebracht. Er kommt zur Aburteilung vor das Kriegsgericht in Sarajewo. Oberst Radovicz gehört zu den serbischen Offizieren, die an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga beteiligt waren.

Berlin, 17. Juli. Aus dem Haag, 16. Juli, wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: „Daily Mail“ meldet über den Brand des Sommerpalais des Königs Konstantin. Die meisten wertvollen Sachen und Möbel wurden rechtzeitig gerettet. Man hoffte, daß das Feuer an dem Mausoleum des Königs Georg vorübergehen werde, aber die Pinien, die es umgeben, fingen plötzlich Feuer, das die Kapelle ergriff und zerstörte. Prinz Alexander stürzte in das Gebäude, um die Ueberreste des verstorbenen Königs zu retten, aber die Flammen waren zu gefährlich, und der Prinz konnte nur mit Hilfe seines Adjutanten wieder herauskommen.

Berlin, 17. Juli. Aus Rotterdam wird unterm 16. Juli dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Die englische Regierung beschloß, in Irland 40000 Mann Truppen zu belassen.

Berlin, 13. Juli. (WZV.) Der Deutsche Hilfsausschuß für das Rote Kreuz in Bulgarien hat unter der tatkräftigen Mitwirkung von Ortsausschüssen in allen Teilen Deutschlands seine Sammlungen eifrig fortgesetzt und bisher den stattlichen Betrag von rund 2650000 Mk. aufgebracht.

Ämtlich wird mitgeteilt: Im Interesse der Stärkung des Goldvorrats unserer Reichsbank ist es erwünscht, die Herstellung derjenigen Goldwaren einzuschränken, bei denen ein verhältnismäßig kleiner Fasson- und Arbeitswert einem großen Materialwert gegenübersteht. Da diese schweren Goldwaren mit geringer Fasson in der Hauptsache für das Ausland erzeugt werden, ist das Ziel zweckmäßig durch ein Ausfuhrverbot zu erreichen. Ein solches hat der Bundesrat am 13. Juli für Waren erlassen, die ganz oder teilweise aus Gold hergestellt oder auf galvanischem Wege mit Gold belegt sind, soweit sie nicht lediglich vergoldet sind.

Berlin, 17. Juli. Die geplante Bestandaufnahme aller Lebensmittelvorräte findet, wie das „Berl. Tagebl.“ hört, voraussichtlich am 15. September statt. Ein früherer Zeitpunkt ist deshalb nicht nötig, weil eine derartige Erhebung, soll sie zuverlässig sein, von sehr umfangreichen Vorbereitungen abhängt. Es steht fest, daß sich die Vorratserhebungen auch auf die privaten Haushaltungen ohne jede Ausnahme erstrecken wird.

Der Bestand an Rindvieh. Wie die Nachrichtenstelle des Zentralviehhandelsverbandes mitteilt, hat die letzte Rindviehzählung am 1. Juni

gegenüber der Zählung vom 15. April ds. Js. ein recht erfreuliches Anwachsen insbesondere der Jungtiere ergeben. Der Zentralviehhandelsverband habe in den letzten Wochen für die Schonung unserer unreifen Viehbestände außerordentlich viel tun können. Die jehigen Erparnisse seien ziemlich erheblich. Es ist vor allem gelungen, das Viehkapital selbst sicher zu stellen, und ein weiteres Dezimieren zu verhindern. Die reichliche Futterernte lasse jetzt bereits einen Wiederaufbau zu, und die Schäden der vorjährigen Missernte werden in nicht zu ferner Zeit ausgeglichen sein.

Berlin, 17. Juli. Die bedeutenden Sägewerke und Holzhandelsbetriebe in Oesterreich, Schlesien und Mähren haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, die den gemeinsamen Verkauf aller holzindustriellen Erzeugnisse, Normierung und Richtpreisen und Neuordnung des Kreditwesens zum Ziele hat. Die Vereinigung umfaßt etwa 20 große Betriebe mit einer Jahresproduktion von annähernd 100000 Kubikmeter gefägte Hölzer.

Berlin, 15. Juli. (WZV.) Der 19jährige Banklehrling Max Lucifer der 13000 Mark veruntreut hat, ist in der vergangenen Nacht in der Uniform eines bayerischen Chevaurlegers mit dem Eisernen Kreuz und dem bayerischen Verdienstkreuz in einem Weinlokal der Friedrichstadt verhaftet worden. Er besaß nur noch 300 Mk., gab alles, was ihm zur Last gelegt wurde, zu und erklärte, Weiber und Kennwetten hätten ihn auf die schiefe Ebene gebracht.

Württemberg.

Aufruf an unsere Landwirte!

Die Landtagsfraktion des Bundes der Landwirte und der Konservativen, sowie der Bund der Landwirte in Württemberg hat folgenden Aufruf an die Landwirte erlassen:

Die 3. Ernte in diesem schweren Krieg beginnt in einigen Wochen. Schwere Mühen und Sorgen haben schon die Vorarbeiten gemacht, fast übermenschliche Anstrengungen werden von den Landwirten gefordert, um das, was der Himmel uns gnädigst beschert hat, zu bergen. Von ihrer Arbeit hängt jetzt unendlich viel ab, weiß doch nunmehr jeder, daß uns ein Erfolg in dem schweren Kampfe nur dann beschieden sein wird, wenn die bewundernswerten Leistungen unserer unübertrefflichen Truppen gestützt und ergänzt werden durch die treue und erfolgreiche Arbeit der Frauen, Väter, Schwestern und Kinder hinter der Front.

Jetzt gilt es, den Feinden, die uns mit den Waffen nicht überwinden können, auch ihre zweite und letzte Hoffnung der Auszehrung unseres Volkes, zu nehmen. Wir sind überzeugt, daß die Heeresverwaltung und die Staatsregierung die Landwirte in diesem Bestreben tatkräftig unterstützen wird und wir hoffen, daß auch alle anderen Berufskreise durch hilfreiche Mitarbeit die Vergung der Ernte fördern werden. Neben der, bei dem Mangel an Arbeitskräften fast übergroßen Arbeitsleistung verlangt das Vaterland von der Landwirtschaft noch weitere Opfer. Von den wenigen, ihr selbst noch zur Verfügung stehenden Lebensmitteln müßte sie alles abliefern, was sie irgend entbehren konnte. Trotzdem ist der Mangel in den größeren Städten insbesondere an Milch, Eiern und Kartoffeln noch groß. Diesen Mangel gilt es zu beseitigen. Vergeßet die bitteren Worte, die da oder dort in Unkenntnis euerer Verhältnisse gefallen sind und denkt, daß Euerer Ehre und Vater sich umsonst geopfert haben, wenn wir im Innern nicht durchhalten können. Euerer Arbeit wird und muß anerkannt werden, wenn es gelingt, die erforderlichen Mengen an Lebensmitteln zu erzeugen und rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Deshalb bitten wir Euch, auf die Erzeugung und Anlieferung weiterer Lebensmittel, soweit es irgend möglich ist, hinzuwirken und die Mißstimmung zwischen Stadt und Land zu beseitigen. Alle Stände und Berufe müssen jetzt treu zusammenhalten, sich gegenseitig helfen und stützen! Nur ein einzig Volk von Brüdern wird bestehen in jeder Not und Gefahr!

Darum gebet, was Ihr erübrigen könnt, in die Stadt, damit auch dort die Fruehdigkeit des Durchhaltens nicht versiegt wegen der Sorge ums tägliche Brot!

Das Vaterland ruft, halte keiner zurück!

Die Landtagsfraktion des Bundes der Landwirte und der Konservativen.

Der Vorstand: Vogt-Weinsberg.
Der Bund der Landwirte in Württemberg.
Der Landesvorsitzende: R. Schmid-Platzhof.

Weingarten, 17. Juli. In dankenswerter Weise bestimmte der unlängst verstorbene Schuhmachermeister Georg Wild von hier sein gesamtes, nicht unbeträchtliches Vermögen für wohltätige Zwecke. Mit 20000 M. deren Zinsen jährlich zu verteilen sind, wurden die Armen der Stadt, mit je 100 M. seine zahlreichen Patenkinder, mit je 50 M. die Veteranen von 1870 bedacht u. s. f. Der Verstorbene hinterließ weder Frau noch Kinder.

Vaihingen a. G., 17. Juli. Der hier durchgegangene Lazarett-Rechnungsführer August Lindner wurde in Stuttgart verhaftet und in den Militärarrest nach Ludwigsburg geschafft, wo er seiner Bestrafung entgegensteht.

Vaihingen a. G., 17. Juli. (Die schwäbischen Schulen.) Es ist interessant, zu erfahren, daß die Tochter des Präsidenten des Kriegsernährungsamts, v. Batocki, zur Aufnahme als Schülerin in die wirtschaftliche Frauenschule Großschmiedheim angemeldet worden ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

- Aus der aml. würt. Verlostliste Nr. 424.
- Gren.-Reg. Nr. 119, Stuttgart, 2. Majch.-Gew.-Komp. Gefr. Gottlieb Jaak, Conweiler, gefallen.
- Inf.-Reg. Nr. 121, Ludwigsburg, 6. Komp. Viktor La Roche, Wildbad, l. verm.
- Inf.-Reg. Nr. 125, Stuttgart, 9. Komp. Theodor Schroth, Birkenfeld, l. verm.
- Gustav Kraftel, Neuenbürg, vermisst.
- 11. Kompagnie.
- Eugen Mößinger, Sprollenhau, vermisst.
- 12. Kompagnie.
- Wilhelm Bedt, Birkenfeld, verm.

Gen- und Ragoldtbahn.

Vom Donnerstag, 20. Juli an werden an Werktagen regelmäßig die nachstehenden Personenzüge ausgeführt:

- Nr. 979 (Personenzug mit Wagen 1.—4. Klasse): Pforzheim ab 5.50 nachm., Brötzingen 5.56, Birkenfeld 6.02, Engelsbrand 6.10, Neuenbürg an 6.15 nachm.
- Nr. 1801 (Lokalzug mit Wagen 4. Klasse): Pforzheim ab 5.48 nachm., Brötzingen 5.55, Dillstein 6.00, Dill-Weissenstein 6.05, Grumbach-Salmbach 6.14, Unterreichenbach an 6.23 nachm.
- Vom gleichen Tage an fährt der Personenzug Nr. 929 von Pforzheim nach Horb in Dillstein durch und erhält nachstehenden Fahrplan: Pforzheim ab 6.15 nachm., Brötzingen 6.20, Dill-Weissenstein 6.26, Grumbach-Salmbach 6.33, Unterreichenbach 6.43 nachm., wie bisher.
- Der Personenzug Nr. 930 von Horb nach Pforzheim erhält künftig einen Halt in Brötzingen und verkehrt in nachstehendem Fahrplan: bis Calw wie bisher, Calw ab 6.16 nachm., Hirsau 6.22, Bad Liebenzell 6.30, Unterreichenbach 6.41, Grumbach-Salmbach 6.46, Brötzingen 6.58, Pforzheim an 7.04 nachm. (Staatsanz.)

Neuenbürg. Auf die Eingabe einer Anzahl Arbeitervertreter von Neuenbürg und Umgebung wegen Fällung von Arbeiterzügen hat die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugejagt, daß vom 20. Juli bis 30. September ein weiterer Personenzug ausgeführt werde:

- Pforzheim ab 5.50 nachm.,
- Brötzingen ab 5.56
- Birkenfeld an 6.00
- Engelsbrand an 6.09
- Neuenbürg an 6.15

Die weitergehenden Gesuche sind wegen Material- und Personalmangel bzw. wegen wichtiger Anschlüsse abgelehnt worden.

Neuenbürg. Am Donnerstag, 20. Juli, mittags 3 Uhr wird Frau Laupheimer-Gutermann aus Neu-Ulm als Mitarbeiterin des Nationalen Frauendienstes die Art des Einmachens ohne Zucker in einer theoretisch-praktischen Anleitung in der Turnhalle vortragen. Von der Stadtverwaltung wird in entgegenkommender fördernder Weise die nötige Vorbereitung: Aufstellung des Herdes mit Kessel usw. getroffen und die Turnhalle zur Benützung überlassen. Es ist für die Hausfrau überaus wissenswert, Anleitung zu bekommen, in unserer zudrämmernden Zeit die Früchte entsprechend zu verwerten zu können, und es steht zu hoffen, daß von der Gelegenheit, die jedem unentgeltlich geboten ist, reichlich Gebrauch gemacht wird.

Neuenbürg, 17. Juli. Gesteern begannen nach dem Kalender die Hundstage, welche die heißeste Zeit des Jahres sind. Heuer allerdings ist davon nichts zu spüren. Ihren Namen haben die Hunde-

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Verkehr mit Wild und Geflügel.

Die in der Sonderbeilage zu Nr. 165 des Enztälers abdruckte Verfügung der Fleischverforgungsstelle über den Verkehr mit Wild und Geflügel vom 10. Juli 1916 (Staatsanzeiger Nr. 161) wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die oberamtliche Bekanntmachung über den Verkauf von Wild durch Jagdberechtigte an Verbraucher vom 26. Juni 1916 (Enztäler Nr. 147) ist gegenstandslos geworden.

Den 17. Juli 1916. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Gegenseitige Anerkennung der Tagesfleischkarte.

Die Wirte des Bezirks werden darauf hingewiesen, daß sich die Anerkennung der Fleischkarten von Bayern, Sachsen, Baden und Hohenzollern in Württemberg nicht nur auf die Fleischarten dieser Staaten, sondern auch auf die Tagesfleischarten derselben erstreckt.

Den 15. Juli 1916. Oberamtmann Ziegele.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Zu Genossenschaftsregister, Band II, Blatt 20, wurde bei dem

Darlehenskassenverein Schwann e. G. m. u. H. in Schwann, am 7. Juli 1916 unter Nr. 8 folgendes eingetragen:

Generalversammlungsbeschluss vom 27. Mai 1916: Vereinsvorsitzender **Schlichter** ist infolge Rücktritts ausgeschieden und an seiner Stelle gewählt: Sattlermeister **Philipp Schmid in Schwann.** An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds **Dahs** ist Glasermeister **Ludwig Merkle in Schwann** gewählt worden.

Den 14. Juli 1916. Amtsrichter: Brauer.

K. Bezirkschulamt Neuenbürg.

Mit Bezug auf den Erl. betr. die Sammlung von **Obsternen zur Delgewinnung** (Abl. 1916, S. 21 ff., Ansicht. von hier vom 21. Juni d. J.) werden diejenigen Lehrer, die bereit sind, die Sammelstätigkeit in ihren Gemeinden zu überwachen und dies noch nicht der „Landesverforgungsstelle“ (Landesgewerbesmuseum, Stuttgart) angezeigt haben, ersucht, dies **umgehend** zu tun, da lt. Erl. v. 14. Juli die Landesverforgungsstelle sich in Würde zur Einleitung des Weiteren mit den betreffenden Herren ins Benehmen setzen möchte.

Den 17. Juli 1916. Baumann.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Butter-Verkauf

am Mittwoch den 19. Juli, vormittags

7-8 Uhr für die Inhaber der Fleischkarten Nr. 1-250,
8-9 „ „ „ „ 251-450.

Den 18. Juli 1916.

Geschäftsstelle für Kriegsmassnahmen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Am Mittwoch den 19. Juli, vorm. 9-10 Uhr, werden im Rathaus

Eier

abgegeben an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 381-700, je 1 Stück für den Kopf. Geflügelhalter erhalten keine Eier. 1 Stück kostet 21 Pfg. Geld abgezählt bereit halten.

Den 18. Juli 1916.

Geschäftsstelle für Kriegsmassnahmen.

Gräfenhausen.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Die schriftlichen bedingungslosen Angebote auf das in den Abteilungen 6 Eichelesbrannen und 12 unterer Buchrain angefallene Holz und zwar:

212 St. Fichten II.-VI. Kl. mit 147,08 Festm.;
400 St. Tannen III.-VI. Kl. mit 159,44 Festm.;
52 St. Bau- und Hagstangen I.-IV. Kl.

sind vergeschlossen bis spätestens

Samstag, den 22. Juli 1916, vormittags 9 Uhr,

beim Schultheissenamt einzureichen.

Die Angebote haben in Prozenten der staatlichen Tagespreise zu erfolgen.

Den 14. Juli 1916.

Schultheissenamt.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Versteigerung.

Am Samstag, den 22. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt II. Abteilung 5, Oberes Eisenriß im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf:

7 Stück buchene Hauflöße,
31 Km. buchene Scheiter,
9,5 Km. buchene Prügel, 1. Sorte.

Neuenbürg, den 15. Juli 1916.

Stadtschultheissenamt: Stirn.

Neuenbürg.

Der im redaktionellen Teil angekündigte theoretisch-praktische

Vortrag über zuderloses Einmachen

findet am Donnerstag den 20. Juli, nachm. 8 Uhr, in der Turnhalle in Neuenbürg statt. Die Einwohner von hier und von der Umgebung werden hiemit zu zahlreichem Besuch eingeladen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Den 18. Juli 1916.

Im Auftrag:

Stadtpfleger Knodel.



Neuenbürg, 17. Juli 1916.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes meines lieben Mannes und guten Vater meines Kindes

Wilhelm Barth

Gebr. d. Landwehr im Reg.-Inf.-Regt. Nr. 119 welche uns zugegangen sind, sprechen wir hiemit unsern aufrichtigen Dank aus.

In tiefem Schmerz:

Frau Maria Barth, geb. Bürtle
mit ihrem Kinde Hermann.

Gemeinde Schwann.

Stammholz-Verkauf.

Die schriftlichen Angebote auf den Anfall an Eichenholz: 22,08 Fm. III.-VI. Kl. Nadelstammholz,

6,76 Fm. II. u. III. Kl. Eichenholz

und zwar auf die einzelnen Lots sind, in Prozenten des Tagespreises ausgedrückt, bis

Freitag den 21. Juli 1916,
abends 7 Uhr,

beim Schultheissenamt einzureichen.

Langholz-Fuhrmann

ein tüchtiger, kann sofort eintreten bei

Chr. Vantenschlager,
Sägewerk,

Worzhelm-Kupferhammer.

Ein

Langholz-Fuhrknecht

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Darter zum Engel.

Fleißiges, kräftiges

Zimmermädchen

zum 1. 8. gesucht.

Arnold, Schöenberg.

Formulare

Boranschlag über Einnahmen und Ausgaben der örtlichen Schulkassen

empfiehlt die

Buchdruckerei dieses Ortes.

Wer ein Geschäft machen will, muß die Zeitung zu Hilfe nehmen!

Die Sache klingt sehr einfach und ist doch schwer. Der Erfolg einer Insertion hängt von vielen Umständen ab, in erster Linie z. B. von der richtigen Wahl der Zeitung. Dann aber auch von der Größe, Abfassung und Ausstattung der Anzeige, der Häufigkeit ihres Erscheinens usw. Die Wahl der Zeitung ist unbedingt gut, wenn sie auf den „Enztäler“ fällt, der mit seiner Verbreitung in allen Kreisen des gesamten Oberamtsbezirks und Umgebung das von der Geschäftswelt anerkannt wirkungsvollste Insertionsorgan ist.

Verzeichnisse

der in die Gemeindefasse stehenden Geldstrafen

empfiehlt die

Buchdruckerei des Enztälers.

Herren-, Knaben- und Jünglings-Bekleidung

ein- und zweireihig

zu richtiger Zeit noch eingekauft, daher

:: noch sehr billig und preiswert ::

Coden-Anzüge

Einzelne Hosen

Coden-Mäntel und Umhänge

Werktags-Bekleidung

Sommerlodenjuppen Zwirnjuppen

Berufskleider

für Maler, Tischler etc.

Phil. Boch, Wildbad.

